



## **Stadt Jerichow**

z.Hd. Herr Bürgermeister Herr Harald Bothe  
& Herr Ortsbürgermeister Jürgen Staschull  
Karl-Liebknecht-Straße 10  
39319 Jerichow

27. September 2022

### **Projekt Solarpark “Industriegebiet-Kleinwusterwitz Teil III“ Hier: Projektvorstellung & Antrag auf Stadtratsbeschluss (Vorhabenbezogener Bebauungsplan nach §12 BauGB)**

Sehr geehrter Herr Bothe,  
Sehr geehrter Herr Staschull,  
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie um Ihre Zustimmung zu unserem geplanten Vorhaben zum Bau einer Freilandsolaranlage und zugleich um einen Stadtratsbeschluss zu der damit einhergehenden städtebaulichen Maßnahme bitten.

Vorausgesetzt ihrer Zustimmung, beabsichtigen wir gemeinsam mit unserem Partnerunternehmen Solea AG, ebenfalls aus 94447 Plattling, auf dem Grundstück mit der Flurnummer 16/2 auf Flur 17 in der Gemeinde Jerichow Land, Gemarkung Demsin auf insgesamt ca. 27,6 ha Nutzfläche eine Freilandsolaranlage mit einer Leistung von etwa 27 Megawatt zu errichten. Das Grundstück ist Eigentum von Herrn Andreas Leuwer, Alte Dorfstr. 3, 38159 Vechelde, der sich dazu bereit erklärt hat, die Fläche an eine noch zu gründende Betreibergesellschaft mit Sitz in Demsin\* zu verpachten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Anliegen in der nächsten Stadtratssitzung behandeln und uns die Chance zu geben das Projektvorhaben und den Kooperationsvorschlag\* dem Stadtrat vorstellen zu dürfen, damit wir eine positive Beschlussfassung (Änderung Gesamträumliches Konzept für Photovoltaik-Freiflächenanlagen, Änderung Flächennutzungsplan und parallel dazu Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans nach §12 BauGB) erzielen können.

Nachstehende Ausführungen geben Ihnen einen groben Einblick in das geplante Bauvorhaben:

Bei dem zu bebauenden Grundstück handelt es sich um die Flurnummer 16/2 auf Flur 17 in der Gemarkung Demsin der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow. Das Grundstück trägt derzeit die Widmung landwirtschaftliche Ackerfläche und hat eine Gesamtgröße von etwa 27,6 ha.

Die Fläche liegt circa 500 Metern Entfernung nörd-westlich der Ortschaft Kleinwusterwitz und circa 1 Kilometer süd-östlich der Ortschaft Klitsche. Die Fläche grenzt direkt an die Flächen der bereits bestehenden PV-Anlagen rund um das Betonwerk Rösel an, weshalb in Bezug auf das Landschaftsbild die Bildung eines "Flickenteppichs" damit vermieden wird.

Für entsprechende Ausgleichsmaßnahmen werden nachhaltige und hochwertige Maßnahmen für Landschafts- & Naturschutz nach Abstimmung und Anforderung mit der Stadt und der Naturschutzbehörde geplant und umgesetzt. Auf Wunsch der Gemeinde können diese auf der Nutzfläche oder aber auf Gemeindeflächen, nach Bedarf und Vorstellung der Gemeinde, umgesetzt werden.

Um die gesamte Modulfläche wird ein ca. 2,0 – 2,2 m hoher Zaun errichtet, um die Anlage vor Diebstahl oder unbefugtem Zutritt zu schützen. Damit die Einzäunung kein „Hindernis“ für Niederwild darstellt, wird zwischen Oberkante Gelände und Unterkante Zaun ein Zwischenraum mit etwa 15 cm freigehalten. Um die Flächen wird eine Bepflanzung mit Sträuchern vorgenommen, entsprechend den Vorgaben des Landschaftsplaners.

Innerhalb des eingezäunten Bereiches kommen feststehende Modultische zur Ausführung. Die Modultische sind fest im Boden mit Rammfundamenten verankert. Auf diese Fundamente erfolgt die Montage der Modulunterkonstruktion, die eine Gesamthöhe von max. 3,0 m nicht überschreitet. Für eine optimale Verankerung der Fundamente wird auf dem Grundstück durch ein Erdbauunternehmen der Untergrund zusätzlich durch Aufschüttung eingeebnet und verdichtet.

Ebenso wichtig: bei der Montage der Tische wird kein Beton für Fundamente verwendet und somit die Fläche nicht versiegelt. Dies ermöglicht es Wiesenbrütern insbesondere in ansonsten intensiv genutzten Agrarlandschaften auf extensiv genutzten PV-Flächen wertvollen avifaunistischen Lebensraum zurückzugewinnen. Ziel ist hier der Bau einer PV-Anlage in Kombination mit ökologischer, nachhaltiger Flächennutzung. Durch Dauerbegrünung mit zertifizierten Blumenmischungen und der Ansiedlung von Bienen erhöht sich nachweislich die Bestäubungsleistung umliegender Flächen um bis zu 20%.

Außerdem sollen während des Betriebs des Solarparks Schäfer aus umliegenden Gemeinden damit beauftragt werden, die Beweidung mit ihren Tieren zu übernehmen und so die Flächen zumindest teilweise der landwirtschaftlichen Nutzung zu erhalten. Durch die extensive Nutzung erholen sich zudem Flora und Fauna. Damit entsteht eine ökologische Flächennutzung bei gesicherten Einnahmen der Bewirtschafter. Insbesondere für den Eigentümer der Flächen, Herr Andreas Leuwer, wäre die Errichtung der PV Anlage in Anbetracht der zu erwartenden Einnahmen durch die Nutzungsgebühr ein wichtiges Mittel zur Sicherung der Altersvorsorge.

Der Solarpark ist mit einer Leistung von ca. 27 MW geplant, was einer Investitionssumme von circa €18,9 Millionen entspricht. Die Gesamtleistung der Anlage (ca. 29,71 Millionen kWh pro Jahr) soll über das örtliche Stromnetz zur Einspeisung kommen und reicht aus, um ungefähr 8.400 Drei-Personen-Haushalte mit Sonnenenergie zu versorgen. Zusätzlich werden mit dem Projekt jährlich circa 17.000 Tonnen Kohlendioxid eingespart.

Ein Einspeisepunkt wurde beim Netzbetreiber Avacon bereits angefragt und uns in den kommenden 8 Wochen zugewiesen.

Es ist geplant, den Sitz der Betreibergesellschaft in Demsin\* zu haben, so dass die anfallenden Gewerbesteuern der Stadt zu Gute kommen. Zusätzlich bieten wir und die Solea AG im Rahmen ihrer Kooperation den Standortgemeinden eine direkte Beteiligung an der Betreibergesellschaft an. Sollte die Gemeinde dem Vorhaben positiv gegenüberstehen, stellen wir Ihnen die Details gerne vor. Zusätzlich ermöglichen wir den Bürgern der Gemeinde eine Beteiligung in Form einer Bürgerbeteiligung.

Mit der Stadt wird nach der Erteilung des Einvernehmens ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen. Dieser beinhaltet die Beauftragung eines Planungsbüros sowie die Kostenübernahme für die Änderung des Gesamträumlichen Konzepts, des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines Bebauungsplanes durch die Betreibergesellschaft.

Sobald wir von Ihnen eine positive Nachricht erhalten, werden wir mit der Änderung des Gesamträumlichen Konzepts, der Erstellung des Flächennutzungsplanes sowie des Bebauungsplanes im Parallelverfahren beginnen.

Wir sind selbstverständlich gerne jederzeit bereit, das Projekt mit konkreten Plänen und Visualisierungen im Stadtrat persönlich vorzustellen und Fragen der Stadträte zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Draxler  
Geschäftsführer



Anlage:

- Anlage 1: Lageplan: Solarpark Industriegebiet-Kleinwusterwitz Teil III
- Anlage 2: Übersichtsplan: Solarpark Industriegebiet-Kleinwusterwitz Teil III

- Anlage 1: Lageplan: Solarpark Industriegebiet-Kleinwusterwitz Teil III



- Anlage 2: Übersichtsplan: Solarpark Industriegebiet-Kleinwusterwitz Teil III

